

Junge Menschen werden zu wenig gehört! Das zeigt sich gerade in Zeiten von Corona besonders



deutlich. In den Medien, Berichterstattungen und politischen Überlegungen taucht die Lebenslage junger Menschen höchstens unter dem Schlagwort Homeschooling auf. Darauf machen nicht nur bundesweite Studien wie die "JuCo"-Studie der Universität Hildesheim und der Goethe-Universität Frankfurt sowie verschiedene Jugendverbände aufmerksam. Auch in der Erarbeitung der Kommunikations- und Transferplattform Forum Transfer – einem Kooperationsprojekt des Instituts für Sozialpädagogische Forschung Mainz, der Internationalen Gesellschaft für erzieherische Hilfen, dem deutschen Institut für Jugendhilfe und Familienrecht und dem Institut für Sozial- und

Organisationspädagogik der Universität Hildesheim – hat sich gezeigt, dass die Perspektive der betroffenen jungen Menschen an vielen Stellen fehlt. Diese Beobachtung nahmen die Projektbeteiligten zum Ausgangspunkt, um eine Plattform zu installieren, auf der die Stimmen junger Menschen im Vordergrund stehen sollen.

Jumb – Junge Menschen beteiligen – ist eine Plattform, die von jungen Menschen für junge Menschen gestaltet wird. Hier können Jugendliche und junge Volljährige ihre Interessen, Erfahrungen, Ideen, Perspektiven und Meinungen mit anderen teilen und öffentlich machen. Gleichzeitig finden sie dort verständlich aufbereitete Informationen zu Themen, die ihren Alltag bewegen – von Freizeit, Schul- und Arbeitswelt über Möglichkeiten der Beteiligung und politischen Mitwirkung bis hin zu den eigenen Rechten und möglichen Beratungsstellen in diversen Lebenslagen.

Kontakt: jumb@uni-hildesheim.de, www.jugend-und-corona.de, www.informiert-und-beteiligt.de